



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
108 (1898)**

32 (2.2.1898)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-74174](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-74174)

General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(108. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Lesefeste und verbreiteste Zeitung in Mannheim und Umgegend.

№ 6, 2

№ 6, 2

№. 32.

Mittwoch, 2. Februar 1898.

(Telephon-№. 218.)

Eine frische Brise.

In Berliner Abgeordnetenkreisen erzählt man sich, die Sozialdemokratie habe ganz gewaltig an agitatorischer Kraft verloren. Auch sei man in weiten Schichten des Volkes der Politik gründlich satt geworden, deren Hauptkraft darin bestehe, eiserliche Ansprüche hartnäckig zu bekämpfen, sowie das kaiserliche Privatleben herabzuziehen und, wo es irgend anginge, scharf zu machen. Es heißt, Eugen Richter habe über alle Lippen abgewirkt; nicht einmal bei seinen engsten Parteigenossen habe er das alte Ansehen mehr, felt er in kurzschweifiger Weise die „freisinnige Vereinigung“ befeinde. Man könne selbst bei linksliberalen Leuten hören, es werde ihm noch einmal ein großes Denkmal gesetzt werden mit der Aufschrift: „Dem stürmerproben Zerstörer des liberalen Gedankens Centrum und Konserve.“

Richters Stern geht nieder, und es zieht so etwas wie ein reinigender Luftzug durch die deutsche Politik. Der deutsche Volkshäupter in Wien, Graf Eulenburg, sagte kürzlich in seinem Trinkspruch zu Kaisers Geburtstag: „Heute hat eine frische Brise die Tabakswolken aus den langen Pfeifen der deutschen Philister verweht.“ Den Anstoß dazu gaben Marineebatte und Flottenvorlage, die Ereignisse in Haiti und China, und zuletzt Kaisers Geburtstag. Bei Gelegenheit der letztgenannten Feier war auch bei uns in Baden ein frischer Hauch zu spüren. Der Führer der Nationalliberalen im badischen Abgeordnetenhause, Landgerichtsdirektor Frieser, führte bei einem Festmahle u. A. aus, die nationalliberale Partei müsse alle ihre Kraft einsetzen, um die bei den letzten Landtagswahlen erlittenen Verluste, namentlich die unter so eigentümlichen Verhältnissen verlorenen drei Landtagsmandate der Residenzstadt Karlsruhe wieder einzubringen. Der Redner wies noch auf die unablässigen Anstrengungen der Segner hin, die Oberländerbezirk ihrer Ueberzeugung abspenstig zu machen, und sprach dem gegenüber insbesondere den Bezirken Donaueschingen und Bounsdorf, an denen diese Bemühungen abprallten, seinen Dank und seine Anerkennung aus. Namentlich auch bei den bevorstehenden Reichstagswahlen müsse die nationalliberale Partei mit dem vollsten Kraftaufgebot in den Kampf eintreten. Die letzten Wahlergebnisse wähen im Staat, wie in der Stadt, für alle Anhänger der nationalliberalen Partei eine Lehre und eine Mahnung sein. Man werde nicht aufhören, von dem Niedergang der nationalliberalen Partei zu sprechen, bis es gelungen sei, den Verlust der drei Karlsruher Mandate wieder einzubringen. Unterdessen ist auch die erfreuliche Nachricht von dem nationalliberalen Siege in Homburg-Kusel eingetroffen, der die richtige Antwort darauf ertheile, daß der Nationalliberalismus allerwegen im Niedergange begriffen sei. Er hat vielmehr den Beweis geliefert, daß ein starker Theil unseres Volkes dem Extremen abhold ist. Eine frische Brise!

Im badischen Landtage hat nicht minder ein scharfer Wind geweht, er hat Staub aufgewirbelt und ganz vorzügliche Ergebnisse gehabt. Birkenmayer ist in der That ein trefflicher Centrumsmann, der als patriotischer Deutscher der Wahrheit die Ehre gab, unbedünnet um die abweichende Meinung mancher seiner Parteigenossen. Unter den Umständen war dies eine muthige That, die ihm hoch angerechnet werden soll. Sie beweist aufs Neue, daß unter unseren katholischen Mitbürgern manche loyale Deutsche vorhanden sind, mit denen wir uns einig wissen in allen Fragen, in denen es sich um die Ehre und Würde unseres gemeinsamen Vaterlandes handelt.

Herr Benedey ist allerdings aus anderem Holze geschnitten; und wenn wir seine Worte mit lebhafter Freude begrüßen, so geschieht dies nur, weil wir ihn für einen Theil der Kraft halten, die stets das Böse will und doch das Gute schafft. Wir danken ihm für seine Erklärungen — es ist wirklich schade, daß die Reichstagswahl noch so fern ist, wir könnten keine bessere Stütze in der Agitation finden. Hoffentlich spricht er noch einmal kurz vor der Wahl, daß Kannte zu einem guten Ausgange wesentlich beitragen. Denn selbst die hieheren Stammschiffhüter, die aus langen Pfeifen den Rauch der alten Grundrechte und der neuesten Volkstheorien der „Frankfurter Zeitung“ in dichten Massen aufsteigen lassen, ärgern sich darüber, daß man ihnen vorreden will, die deutschen „Nachhaber“ seien an dem deutsch-französischen Kriege von 1870/71 schuld,

die Franzosen seien durchaus nicht der „Erbfeind“ Deutschlands, und anderen Unsinn.

Rein, Herr Benedey, es mag ja auch für diese Auffassung eine Partei geben, aber sie ist zum Glück recht klein und unbedeutend und hat kein Gewicht. Wenn Herr Benedey die heutigen Pariser Zeitungen läse, würde auch er vom alten lahmen Kopf seines Prinzips heruntersteigen müssen. Es ist eine eigene Sorte von Deutschtum, die er vertritt; wir überlassen sie ihm, da sie keinen Werth hat. Will Herr Benedey sich nicht daran machen, die Gedichte von Körner, Rückert, Schöndorff, Ernst Moritz Arndt und Emanuel Geibel ein bißchen in demokratischem Sinne umzubichten? Besonders Arndt empfehlen wir ihm, auch Hoffmann von Fallersleben und den Demokraten Jensen.

Vor ganz Deutschland hätte Benedey das Land Baden klammert, wenn man seine Wahngedichte ernst nehmen wollte. Gott sei gelobt, diese Schwalbe macht keinen Sommer! Der Ruhm unseres badischen Ländchens als eines trefflich und liberal regierten, als eines trotz alledem durchweg von nationalem Sinne erfüllter, wird auch durch seine Ausführungen nicht hinabsinken, nur die „Popularität“ seiner Partei wird sich noch mehr verflüchtigen. Wie Eugen Richter in Berlin, so arbeitet Benedey bei uns im Badischen vor. Der deutsche Parteipolitiker kann viel verdauen; aber das, was dieses edle Paar dem deutschen Volke zu bieten mag, das schärft die Gewissen, das wirkt im politischen Leben klärend, reinigend, den Staub beseitigend — wie eine frische Brise!

Industrie und Gemeindesteuer.

Die badischen Gesetze vom 6. Februar 1879 (Städteordnung) und vom 24. Februar 1879 (Gemeindeordnung) haben den Bezug der Fabriken zur Gemeindesteuer verschiedenartig geregelt. Während für die Städte der Städteordnung der § 85 bestimmte, daß die Steuerkapitalien der gewerblichen Unternehmungen nur zu 80 pCt. belastet werden sollten, begünstigte die Gemeindeordnung die Fabriken in den mittleren Gemeinden in der Weise, daß diejenigen gewerblichen Unternehmungen, deren Erwerbsteuerkapital mindestens $\frac{1}{10}$ des gesammten umlagepflichtigen Steuerkapitals der Gemeinde betrage, eine Ermäßigung des Bezugs dieser Kapitalien zu den Gemeindeumlagen bis zu $\frac{1}{10}$ des vollen Betrages verlangen können, wenn dieselben durch den vollen Bezug im Verhältnis zu dem Nutzen, den sie aus der Gemeinde beziehen, unverhältnismäßig stark belastet würden. Durch das Gesetz vom 2. Mai 1886 wurde der Anspruch auf Ermäßigung in den mittleren Gemeinden schon bei dem Vorhandensein von $\frac{1}{10}$ des Gesamtsteuerkapitals gewährt, während für die Städte der Städteordnung durch Gesetz vom 1. Mai 1886 die Ermäßigung des allgemeinen Bezugs der Gewerbesteuerkapitalien zu den Gemeindeumlagen auf 80 Procent aufgehoben, dagegen im § 86 bestimmt wird, daß durch Gemeindebeschluß mit Staatsgenehmigung für einzelne gewerbliche Unternehmungen eine Ermäßigung bis auf 60 Procent stattfinden kann, sofern diese durch den gesetzlichen Bezug im Verhältnis zu dem Nutzen, den sie aus der Gemeinde beziehen, unverhältnismäßig stark belastet erscheinen. Gegen diese gesetzliche Festlegung wendet sich eine der zweiten Kammer zugegangene Petition des Städtetags der mittleren Städte Badens, in welcher die Erlegung des § 86 der Gemeindeordnung für die mittleren Gemeinden durch den § 86 der Städteordnung, also Gleichstellung der in Städten und Gemeinden domizilierten Fabriken in ihrer gemeindlichen Steuerpflicht, angestrebt wird. Zur Begründung der Bitte wird u. a. angeführt, daß kein Anlaß vorliegt, bei der Gemeindesteuerung den Fabrikanten eine Vergünstigung einzuräumen, welche sie bei der Staatsbesteuerung nicht genießen. Die Fabriken mit ihren Arbeitern würden an allen Rechten und Vortheilen der Gemeinde-Einrichtungen Theil nehmen, trügen aber auf der anderen Seite auch viel zur Erhöhung des Aufwandes der Gemeinden für Schulen, Wasserleitung, Beleuchtung, Polizei und namentlich für Armenunterstützung bei. Eine allgemeine und anhaltende Stockung in den Fabriken könne in den Gemeinden eine gar nicht absehbare Erhöhung des Armenaufwandes bewirken, der dann doch wieder von den übrigen Steuerzahlern zu tragen sei. Die Bevorzugung der größten und leistungsfähigsten Fabriken gegenüber den kleineren und gegenüber den Gewerbe- und Landwirtschafttreibenden entspreche auch nicht den berechtigten Bestrebungen der Reuzzeit, die größeren Lasten den kräftigsten Schultern aufzubürden.

Die Petitionskommision der Zweiten Kammer hat sich sehr eingehend mit der Bitte des Städtetags der mittleren Städte befaßt. Der von Abg. Leimbach verfaßte Bericht läßt erkennen, daß die Meinungen über die Zweckmäßigkeit des von den mittleren Städten Badens gestellten Verlangens in der Kommission getheilt waren. Mit Ausnahme

des Berichtstatters war man in der Kommission der Meinung, daß bei einer zukünftigen Regelung der Gemeindesteuerung, die gleichartigen Steuerkapitalien in dem gleichen Maße beigezogen und besondere Vergünstigungen nicht gewährt werden sollen; es sollten die Gesetze über die Gemeindesteuerung jedenfalls Bestimmungen enthalten, die für alle Gemeinden gültig sind. Der Berichtstatter, Abg. Leimbach, machte demgegenüber darauf aufmerksam, daß — wie auch von dem in der Kommission anwesenden Regierungsvertreter bestätigt wurde — besondere Beschwerden bisher nicht eingelaufen seien und auch die Petitionen keinen Beschwernbefall vorgetragen haben. Man dürfe nicht außer Acht lassen, daß die Gewerbesteuerkapitalien erheblich höher als die übrigen Realsteuern belastet seien, dadurch, daß der Veranlagung die heutigen Verkehrsverhältnisse der einzelnen Vermögensbestandtheile zu Grunde gelegt werden, und daß ihnen gegenüber namentlich die Steuerkapitalien des landwirtschaftlichen Betriebes, welche gar nicht zur Steuer herangezogen sind, bevorzugt seien. Wollte man das Gleichgewicht der Regierung empfehlen, so sei noch zu bedenken, daß durch das Gesetz vom 11. Juli 1896 jeder Unterschied in dieser Richtung zwischen den größeren und den kleineren Gemeinden aufgehoben sei und man doch nicht solchen Gemeinden, in denen eine Fabrik den meistaus größten Theil der Gemeindeumlagen auch jetzt schon zu tragen habe, ohne Weiteres die Ermäßigung überlassen könne, ob und welche Ermäßigung der Fabrik gewährt werden solle.

Die Kommission hat sich schließlich dahin geeinigt, daß Anträge auf sofortige Aenderung der Gemeindegesetzgebung im Sinne des Städtetags der mittleren Städte nicht gestellt werden sollen, well wir vor einer Reform unseres gesammten Steuerwesens stehen, und schlägt der Kammer vor, die Petition als Material für die zukünftige Gesetzgebung der Groß-Regierung zur Kenntnisaahme zu überweisen.

Deutsches Reich.

W a h l.

In Hildesheim wurde in einer Versammlung der national-liberalen Partei ein Kompromiß mit dem Bunde der Landwirthe abgelehnt und an der Auffassung eines eigenen Kandidaten festgehalten; als solcher wurde Hofbesitzer Jordan-Holle aufgestellt.

Was die Sozialdemokratie zu erwarten hat. Eduard Bernstein, ein Vertreter des wissenschaftlichen Sozialismus, veröffentlicht einen Artikel, der allen „zielbewußten Genossen“ herben Schmerz bereiten muß. Er sagt u. a.: „Die Sozialdemokratie hat den baldigen Zusammenbruch des bestehenden Wirtschaftssystems, wenn es als Produkt einer großen verheerenden Geschäftskrisis gedacht wird, weder zu gewärtigen, noch zu wünschen. Was sie zu thun, und noch auf lange zu thun hat, ist, die Arbeiter politisch zu organisiren und zur Demokratie auszubilden, und für alle Reformen im Staate zu kämpfen, welche geeignet sind, die Arbeiterklasse zu heben und das Staatswesen im Sinne der Demokratie umzugestalten.“ Dies entspricht ganz der Hoffnung der „Frankfurter Zeitung“, die deswegen die Sozialdemokratie fördert und schätzt, soviel sie kann.

Der auswärtige Handel des deutschen Zollgebiets im Jahre 1897 hat sich folgendermaßen gestaltet. (Die Werthe sind noch nach den für das Jahr 1898 festgestellten Einheitswerthen berechnet.)

Werth der Einfuhr für das Jahr 1897 in 1000 Mark: 4 832 801 gegen 4 267 951 im Jahre 1896 und 4 246 111 im Jahre 1895, daher mehr 274 940 und 586 780, worunter Edelmetalle 186 289 gegen 250 789 und 124 442.

Werth der Ausfuhr für das Jahr 1897 in 1000 Mark: 8 608 181 gegen 8 753 822 im Jahre 1896 und 8 424 076 im Jahre 1894, daher mehr 54 306 und 184 055, worunter Edelmetalle 166 182 gegen 228 692 und 106 176, übrige Artikel 3 662 949 gegen 5 325 180 und 8 317 900 in den Vorjahren.

Gestiegen ist hauptsächlich der Einfuhrwerth von: Baumwolle und Baumwollenwaaren, Droguerie u. Waaren, Eisen, Häuten und Fellen, Holz, Instrumenten, Maschinen, Kupfer, Leder, Material u. Waaren, Del, Erdöl, Seide, Kohlen, Thieren und thierischen Erzeugnissen, Vieh, Abfällen, Seide und Seidenwaaren, Kleider und Leibwäsche u., Wolle und Wollewaaren gefallen sind.

Gestiegen ist hauptsächlich der Ausfuhrwerth von: Baumwollenwaaren, Droguerie u. Waaren, Getreide, Häuten und Fellen, Holz, Instrumenten, Maschinen u., Leder und Lederwaaren, Material u. Waaren — hauptsächlich wegen Zunahme der Industraliefer — und Kohlen, während die Ausfuhrwerthe für Eisen und Eisenwaaren, Erden, Erze, Edelmetalle, Seide und Seidenwaaren, Kleider und Leibwäsche u., Wolle und Wollewaaren gefallen sind.

Die Ergebnisse der Getreide- und Mehl-Ein- und Ausfuhr stellen sich, wie folgt: In den Zolllagern waren am Jahreschlusse:

Weizen 136 171 Tonnen, wovon 9 686 Inlandweizen, Roggen 40 744 „ 5 421 Inlandroggen.

Durch Anrechnung von Einfuhrüberschüssen wurden 1897 bezugslos 10 900 011 Mark.

Bei dieser Zunahme der Ein- und Ausfuhr ist nicht außer Acht zu lassen, daß seit 1897 die Veredelung auf inländische Rechnung in den veröffentlichten Mengen und Werthen enthalten ist, während früher von diesem Verkehr nur der Roh- und Halberzeugnisse sehr mit Getreide und Mehlamericaen berücksichtigt wurde.

Von der Marine.

Die durch die wiederholten Entsendungen von Marinemannschaften ins Ausland sehr geschwächten Bestände der in Kiel garnisonierenden Marinetruppen werden jetzt durch Einstellung neuer Mannschaften verstärkt. Gestern erfolgte eine erste Einstellung von 1000 Mann.

Der Werth von Kiao-tschau.

Gouverneur v. Bismarck hat bei der Kaisergeburtstagsfeier in Lauterberg a. S. die Festrede gehalten und über den Werth von Kiao-tschau folgendes ausgesprochen: Unter jetziger Fürst und geliebter Kaiser hat das vaterländische Kleinod nicht nur bewahrt sondern auch gemehrt. Ich erinnere an China, wo wir Erweiterungen gemacht haben. Das sind nicht weite Länderstrichen, aber es ist ein Punkt, von dem aus wir die Konkurrenz mit allen europäischen Mächten aufnehmen können; und dieser Erfolg ist mit geringen Opfern errungen. Ich glaube auch, daß die nächsten Jahrzehnte beweisen werden, daß diese Errungenschaft mehr Früchte tragen wird als Tausende von Quadratkilometern in unseren anderen Kolonien. Es ist eine Kolonie, die unseren Landsleuten eine neue Heimath bietet, ein unvergleichliches Gebiet. Wie jetzt verlaunt, hat der Kaiser, bevor die Besitzergreifung erfolgte, sich persönlich hierüber mit dem russischen Kaiser verständigt.

Aus Haiti.

In der Nacht auf den 10. Januar hat man, wie aus Port au Prince geschrieben wird, versucht, die Privatwohnung des Grafen Schœner in Brand zu stecken. Es liegt eine regelrechte Brandstiftung vor, wahrscheinlich aus Rache. Man hatte die Treppe und Galerie, welche die Wohnung des Grafen mit dem hinter dem Hause liegenden Garten verbindet, mit Petroleum angestrichen und angezündet. Dann stürzte man in einen Keller, der unter der vorderen Treppe und Galerie sich befindet, einen großen mit Federn gefüllten Korb, der ebenfalls mit Petroleum getränkt war. Auf diese Art wäre dem Grafen und der Gattin jeder Ausweg aus dem Hause versperrt worden und nur Rettung durch die Fenster aus der ersten Etage möglich gewesen. Zum Glück erhob sich der beim Grafen bedienstete Bedienter, als er um 3 Uhr Nachts Geräusch und Knistern hörte, sah den Feuerfchein und weckte sofort den Grafen und seine Gemahlin, deren vereinten Anstrengungen es gelang, den Brand zu löschen. Die ganze Anlage der Brandstiftung zeugt von einer Väterei, die ihr gleiches sucht. Unterdessen ist der deutsche Kreuzer „Geier“ dort angelangt.

Kurze Nachrichten.

In einer Sonntagspredigt soll ein bayerischer Pfarrer neulich gesagt haben, die Niederbayer seien die Dämmsen; die Freimaurer seien noch besser als die Bauernhändler; sie seien die letzten in den Himmel hinein; wer die Versammlung besucht habe, habe eine Lobfährde begangen und wenn er dieses nicht beichte, begehe er eine doppelte.

Der Vorstand des Börsenvereins der deutschen Buchhändler protestirt gegen die vom Centrum wieder eingebrachte lex Helbig, weil durch die vagen Bestimmungen auch der ehrenhafte Buchhandel mitbetroffen würde. Durch das neue Gesetz, so führt der Vorstand aus, wird die Fortentwicklung des Buch- und Kunsthandels und damit zugleich die Fortentwicklung der Kunst und Wissenschaft, der der Buch- und Kunsthandel dient, verhindert.

Die Engländer nahmen neulich auf einem Dampfer im persischen Golf Waffen in Beschlag, die indisch nicht russischer, sondern englischer Herkunft waren. Die englischen shopkeepers (Ladenhalter) kümmern sich nicht um die Politik, sondern verkaufen, wo sie können, auch an die Feinde ihres Landes.

Der Reichstag ist fortwährend so schwach besucht, daß die Sozialdemokraten oder Deutschfreisinnigen, wenn sie die Beschlußfähigkeit bezweifeln, sofort die ganze Verhandlung illusorisch machen können.

Der nationalliberale Reichsverein in Dresden hat in einer Adresse dem Reichskanzler seinen Dank für die entschiedene Vertretung deutscher Interessen in Ostasien ausgesprochen.

Die Bestimmungen über die Sonntagstruhe sollen für einzelne Gewerbszweige, wie es heißt, geändert werden.

In Straßburg wurde an Stelle des Unterstaatssekretärs Dr. Peiri, der sein Mandat niedergelegt hat, der regierungstreue liberalere Kaufmann Eissen zum Mitglied des Landesauschusses gewählt.

Getrennte Sterne.

Roman aus der Gesellschaft von G. Waldemar.

69)

(Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

„Ich sah fortan mit den Augen meiner kleinen Freundin,“ fuhr Jua in ihrer Erzählung fort, die stets geneigt war, an den Menschen die gute Seite zu suchen, die für alles eine Entschuldigung fand und jeden Fehler entschuldigte. Ich war heillos, aufbrausend. Es genügte ein Blick aus Adrienne's sanften Augen, ein Druck ihrer Hand, um den größten Kuckuck in mir zu beschwichtigen. Was sie mir erzeigte, bewußt und unbewußt, waren unzählige und als wir nach einem halben Jahre wieder trafen, mein Vormund verlangte energisch meine Heimkehr, — geschah es mit zerschmettertem Herzen. — Nach der Bitte meiner Heimath mußte ich demjenigen Gatten meine Hand reichen, den der Stellvertreter meines Vaters mir bestimmte. Mein Herz, mein ganzer Sinn lehnte sich auf gegen diesen Zwang. Ich hatte lange genug in Europa gelebt, um die freie Selbstbestimmung gelernt und begriffen zu haben. Aber was hätte mir aller Widerstand? Man hatte die Nacht mich widerpenkliche zu zwingen. Auf der einen Seite das Kloster, das stets bereit ist, Widerspenstige auf ewig in seinen Mauern einzuschließen, andererseits das Dasein eines ungeliebten, ja, gehäßten Mannes. Die Wahl war eine schreckliche und doch, — wer wollte mich deswegen verdammen, wählte ich den Gatten? Ich war jung, das Leben lag noch so toll vor mir; es dünkte mir, als sei es mir noch unendlich viel schuldiger, als dürfte ich noch Unmögliches, ein Glück, an Seligkeit und Wärme von ihm erwarten. Adrienne hatte mich die Liebe gelehrt. In den deutschen Wäldern, in den Romanen, überall ward sie so schön besungen, überall brachte sie Glück; sollte ich allein mich davon ausschließen und mich in ein Kloster vergraben? Nein, lieber einem ungeliebten Mann die Hand reichen. Wir waren ja reich genug, daß jeder nach seiner Weise leben konnte, und ich hatte den Kopf voller Pläne, wie ich mir mein ferneres Leben einrichten wollte. Jua machte eine Pause und hob den Blick zu ihrem aufmerksamen Zuhörer empor.

„Ich langeweile Sie doch nicht!“

Gegen den Bauernbunzlührer Schmidt in Straubing wurde auf Grund einer Rede über die Flottenvorlage das Verfahren wegen Majestätsbeleidigung eingeleitet.

Der österreichische Kaiser, so heißt es in diplomatischen Kreisen, fühle sich durch den Kampf mit den in allen seinen Ländern wachgewordenen Dezentralisationsbestrebungen sehr entmutigt und ermüdet. In den Wiener Hofkreisen flüstert man sogar davon, daß der greise Herrscher mit dem Gedanken umwacht, nach der in diesem Jahre stattfindenden Feier seines 50jährigen Regierungsjubiläums einen großen Theil seiner Regierungsgeschäfte an jüngere Schultern, des Erzherzogs Franz Ferdinand, zu legen.

Frankreich.

Der König von Frankreich.

h. h. der noch dieser Würde strebende, feierte wie üblich, das Dreikönigsfest am letzten Januar und versicherte seinen Getreuen, er sinne nur auf die raschesten Mittel, in Frankreich die nationale Monarchie einzuführen. Ob es ihm gelingen wird, ist doch recht zweifelhaft. Er will die „Juden und Freimaurer“ beseitigen, das läßt tief blicken, sagt Sabor.

In der französischen Kammer

wies Ledroy darauf hin, daß die französische Flotte aus Holzschiffen bestehe. Ledroy sagt ferner, Deutschland habe ein Flottenprogramm mit bewundernswürdiger Methode aufgestellt. Seine Schiffe besäßen Schnelligkeit und Seetüchtigkeit. Dem „Echo de Paris“ zufolge hat der Admiralitätsrath eine Resolution beschlossen, worin das Bedauern ausgedrückt wird, daß Frankreich in Folge materieller Schwierigkeiten nicht im Stande sei demnachst eine Anzahl Panzerschiffe in Dienst zu stellen. Die Zahl der bis zum Jahre 1804 fertigzustellenden Panzerschiffe sei vom Admiralitätsrath auf 26 festgesetzt worden.

Badischer Landtag.

80. Sitzung der Zweiten Kammer.

* Karlsruhe, 1. Februar.

Abg. Müller (nat.lib.) berichtet über die Bitte der Gemeinde Reichardt um Gewährung eines Entschades zur erstellten Wasserleitung. Die Kommission beantragt, Ueberweisung der Petition an die Regierung zur Kenntnissnahme unter der Voraussetzung, daß ärmere Gemeinden nicht geschädigt werden.

Abg. Oberreg. Sabor erklärt sich im Namen der Regierung mit dem Kommissionsantrag einverstanden. Nach kurzen Bemerkungen der Abgg. Hug (Str.), Pfeifferle (nat.lib.) und Reichardt (nat.lib.) wird der Kommissionsantrag mit allen gegen zwei Stimmen angenommen.

Es folgen mehrere Bitten und Gesuche, die meist durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt werden. Nächste Sitzung Donnerstag, 2. Februar, Vormittags 9 1/2 Uhr. Tagesordnung: 1. Angelegenheiten. 2. Beratung des Berichtes der Budget-Kommission über das Budget des Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts. Titel 8 der Ausgabe — Kultur, Berichterstatter: Abg. Fieser.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 1. Febr.

Weiterberatung des Etats, Etat der Reichsjustizverwaltung, Titel Staatssekretär.

Abg. Dr. Pieschel (nat.lib.) wünscht, daß den Richtern mehr Zeit gegeben werde, damit sie sich energisch dem Studium des bürgerlichen Gesetzbuches und der sich anschließenden neuen Gesetzgebung widmen können.

Staatssekretär Dr. Rieberding: Die dem Richterstande erwachsenden umfangreichen und schweren Aufgaben seien anzuerkennen. Was von seiner Seite geschehen könne, um in dem von dem Verordner gewünschten Sinne auf die einzelnen Regierungen einzuwirken, solle geschehen. Die richtige Adresse für die gedehnten Wünsche seien aber die Einzelkammern.

Abg. Dr. Barth (fr. Rep.) bittet um Beschleunigung der Arbeiten bezüglich der Novelle über den Strafvollzug. Bei Vergehen ohne gemeinen Charakter, Preßvergehen u. s. w. müßten die Bestimmungen strengmäßig angewendet werden. Der Fall Lüggenau sei nicht zu billigen.

Abg. Dr. v. Stamm (Sp.): Humanität sei eine schöne Sache, aber man dürfe auch nicht darin zu weit gehen. Seiten des selbst ernannten Justizlenks seien die Prügelstrafe. Stwas werde die Gesundheit selbstverständlich durch jede Freiheitsstrafe geschädigt. Die meisten sozialdemokratischen Redaktoren seien doch Arbeiter gewesen. Sollte man den Bruten im Gefängnis Ruhe geben zur Befassung strafwürdigerer Schriften, als solcher, wegen deren sie sitzen? Die Vorschriften über den Strafvollzug müßten noch strenger sein.

Abg. Benzmann (fr. Sp.): Nach dem Gefängnis sehne sich Niemand zurück. Preßvergehen und Majestätsbeleidigungen seien in den allerwenigsten Fällen Anlässe scharfer Bestrafung, das zeigte schon der Fall Trojan. Die Strafvollziehung müßte dem Staatsanwalt entzogen und den Richtern wiedergegeben werden. Eine baldige verdingliche Regelung sei dringend erwünscht. Auch bezüglich des Irrenwesens sei eine reichsrechtliche Regelung erwünscht.

„Hören Sie fort, gnädige Frau, und beschränken Sie sich in keiner Weise. Ich bin Ihnen unendlich dankbar, daß Sie mir diesen Blick in Ihr inneres Seelenleben vergönnten.“

„Mein Seelenleben damals war mir selbst unverständlich. Erst nach und nach, als allmählich alle Hoffnungen auf Glück geschwunden waren, lernte ich es, in mein Inneres zu blicken, und — ich schauderte davor zurück. Aber da war keine Adrienne; keine liebe Hand berührte die Wunden und brachte sie zum Heilen; kein Zuspruch lehrte mich erkennen, daß wenn auch die Menschen mir die Liebe genommen, mein Vertrauen, meine Hingabe getrübt hatten, eine Liebe, ein Vertrauen unanwendbar feststehe, daß der ewige Vater im Himmel auch über mich seine Hand ausstrecke und mich schirmend leite. Damals, — doch nein, deswegen habe ich Sie nicht hierher gebeten, ich darf Ihre Geduld nicht über Gebühr in Anspruch nehmen, darf Sie nicht ermüden, — die Zeit drängt und noch haben wir nicht gethan können, was um der Freundin willen zu thun ist.“

Domy antwortete nicht; er deutete nur zustimmend den Kopf und dachte darüber nach, welche verschiedene Naturen doch in einem einzigen Menschen zu finden seien. Diese Jua, die hier vor ihm saß, den Blick träumerisch ins Weite gerichtet, gleichsam in die Vergangenheit verweilt, ein Blick, der scharf und ohne Erbarmen Alles aus Tageslicht jerrte, gleichviel, ob es ein glänzendes oder ein schlechtes Licht auf die Sprecherin werfe, sie war nicht im entferntesten zu vergleichen mit der Jua der ersten Wochen ihres Aufenthaltes auf dem Wäldchen, die ein Fragen nach „früher“ sah wie eine persönliche Beleidigung aufgefacht, deren ganzes Wesen Mißthel, Wehmut und Groll umschwebte und die sich in einen Schleier zu hüllen gewußt hatte, der selbst ihm undurchdringlich erschienen war.

Post nachlässige Adressen, eiskaltgestellte Unnahbarkeit, — hier echt weibliche Willkürsamkeit, edelmüthiges Schwärmen. Was es ein Wunder, daß Domy's Herz höher zu schlagen begann, daß nicht allein seine Liebe, sondern seine Bewunderung von Minute zu Minute zunahm und er ihr im Inneren Abbitte that, sie verkannte, geschmäht zu haben?

Auch äußerlich glückte es kaum der Jua von früher. Das Siegbewußte, die von vielen hochmüthig genante Haltung ihres Kopfes, der strahlende, aber nicht weiche Blick waren verschwunden. Ihre schönen, regelmäßigen Züge erschienen weiblicher, frauenhafter, ihr ganzes Wesen athmete Dämmerung, ein ihr sonst fehlendes Dingen in einem Willen, dem gegenüber sie machtlos war.

Zwischen ist ein Antrag Lieber (Centr.) eingegangen, von dem Gehalt des Staatssekretärs 8000 Mark zu streichen und den Titel nur in Höhe von 24,000, im übrigen aber unverändert zu bewilligen.

Abg. Dr. Lieber (Centr.) erklärt an, daß in den Ausführungen Benzmann's vieles sachlich begründet war, und begründet so dann seinen Antrag, dessen Einbringung ihr sehr schwer gemordet sei, mit der fehlenden Einwilligung der Regierung zu der Aufhebung der Post- und Telegraphenunterbeamten. Die Aufhebung der Gehaltssteigerung solle auch für die übrigen drei Staatssekretäre beantragt werden.

Staatssekretär Rieberding: Von einer allgemeinen Aufhebung aller Unterbeamten sei seitens der Regierung nicht die Rede gewesen, sondern nur von der gleichmäßigen Aufhebung einzelner Kategorien.

Abg. Sangerhans (fr. Sp.) kommt auf die Eisenfrage zu sprechen.

Vizepräsident v. Sahn bittet zur Sache zu reden. Abg. Auer (Sp.) wendet sich gegen die Ausführungen v. Sahn's, der ja selbst nicht von dem Strafrichter verurtheilt geblieben sei. Er sei allerdings bei seinem Einfluß der Begnadigung immer sicher. Redner polemisiert dann gegen die gestrigen Ausführungen der Regierungsvizepräsidenten und geht auf den sozialdemokratischen Redaktoren Schulz noch einmal ein.

Nach kurzen Bemerkungen des Staatssekretärs Rieberding und der sächsischen und württembergischen Bevollmächtigten sprechen Abg. Benzmann (fr. Volksp.) und Prinz Schönaich-Carolath (nat.lib.), der eine strenge staatliche Aufsicht der Privatirrenanstalten wünscht.

Abg. v. Kardorff (Meichsp.) erklärt, seine Partei werde dem Antrag Lieber nicht zustimmen.

Abg. Gammacher (nat.lib.): Man hat von Seiten der Regierung gegen die Aufhebung der Unterbeamten keine stichhaltigen Gründe vorgebracht. Man hat nicht einmal auf die Finanzlage hingewiesen. Man hat nur gehört, der preussische Finanzminister habe keine Lust. Nachdem auch heute die Regierung geschwiegen hat, werden wir gegen die Gehaltssteigerung der Staatssekretäre stimmen.

Nach weiteren Bemerkungen der Abgeordneten Lieber und v. Kardorff wird Titel 1, Staatssekretär, abgelehnt und der Antrag Lieber angenommen.

Nächste Sitzung Donnerstag 2 Uhr. Postetat.

Schluß gegen 6 Uhr.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 2. Februar 1898.

* Ausnahmetarif. Am 1. Februar 1898 ist ein neuer Ausnahmetarif für die Beförderung von Getreide, Hülsenfrüchten, Mehlprodukten aus Getreide und Hülsenfrüchten, Oelkuchen und Malz zwischen Stationen der Rheinischen Eisenbahnen einerseits und Stationen der Bayerischen, der Württembergischen, der Großh. Badischen Staatsbahnen, der Rhein-Neckarbahn, der Pfälzischen Eisenbahnen, der Preussischen und Großh. Hessischen Eisenbahnen, der Eisenbahn-Direktionen Frankfurt a. M. und St. Johann-Saarbrücken, sowie der Eisenbahnen in Elsaß-Lothringen andererseits eingeführt. Hierdurch wird der einschlägige Getreide-Ausnahmetarif vom 1. November 1894 aufgehoben bzw. ersetzt worden.

* Schneeeisbeobachtungen. In der Mitte der verflochtenen Woche hat es im hohen Schwarzwald etwas geschneit, doch ist nur ganz unbedeutende Mengen, die meistens bald wieder aufschwanden waren, gefallen. Am Morgen des 29. Januar (Sonntag) wurden gemessen beim Feldberger Hof 15, in Titisee 1 und in St. Märgen 5 Cm.

* Amerikanisches Consulat. Nachdem Herr H. C. Bauer zum Vice- und Deputy-Consul der Vereinigten Staaten von Amerika in Mannheim ernannt worden ist, wurde denselben das zur Ausübung seiner Funktionen erforderliche Equatur erteilt.

* Die Petition wegen der Strafenverbesserung hat im ganzen Lande zahlreiche Unterschriften gefunden. Dieselben belaufen sich jetzt schon auf über 18,000 und fortwährend laufen weitere Anmeldungen ein. Die Petition soll Ende dieser Woche nach Karlsruhe an die Regierung und den Senat gesandt werden.

* Der Verein für Badische Gerichtsverordnungen, District Mannheim, umfassen die Amtsgerichtsbezirke Mannheim, Schwetzingen, Wiesloch, Heidelberg, Weinheim und Sinsheim, hielt in Mannheim seine Generalversammlung ab. Aus sämtlichen Bezirken waren Vertreter erschienen. Aus dem Jahresbericht ging hervor, daß der Verein auch in diesem Jahre auf eine erfolgreiche Thätigkeit zurückblicken kann. Bei der Neuwahl des Vorstandes wurden folgende Herren von Mannheim gewählt: Als Obmann Herr. W. Schulz, als Stellvertreter Herr. W. Müller, als Schriftführer und Kassier Herr. W. Müller.

* Weibliche Hilfskräfte bei den Pfälzischen Eisenbahnen. Wie der „N. M. Kur.“ hört, soll im äußeren Berlebsdienst der Pfälzischen Eisenbahnen und zwar auf den Telegraphenbureau, Einnehmerien und Gepäckabfertigungen die Anstellung von weiblichen Hilfskräften in Aussicht genommen sein.

* Das Wasser des Rheines hat einen so niedrigen Stand angenommen, daß an verschiedenen Stellen die Rheinschiffe sichtbar sind.

* Das Fest der silbernen Hochzeit begeht am 4. Februar Herr Friedrich Senzer, Schuhmachermeister, R. 7, 10, und seine Ehefrau Katharina geb. Gril.

* Der „Aktion“ Neumann'scher Männerchor veranstaltete am letzten Samstag in den Sälen des Ballhauses einen Maskenball, der sich eines sehr guten Besuchs zu erfreuen hatte und zu dem die Damen zum größten Theil in Maskenkostüm erschienen waren. Zur Verschönerung des Abends hatte man diverse Buben wie Panorama u. ausgeleitet und um 11 Uhr verabschiedeten Herr. Müller die G-

Sollte dieß Monogam's Wert sein?

Domy's Gefühl sträubte sich dagegen. Was die Liebe zu ihm, — denn davon war er so fest überzeugt, wie von der Seligkeit, die er empfand, ihr so nahe zu sein, — was der Umgang mit den edlen Bewohnern des Wäldchens nicht zugewagt gebracht, das sollte diesem Schleicher, diesem frechen Räuber seines Glückes gelingen sein?

Juanita, die eine Weile reglos dagelegen und mit seltsam dürrschleierten Augen in die Wipfel der sich leise wiegenden Bäume drinnen geschaut hatte, raffte sich auf und schloß die Hände ineinander, als ob sie sich dadurch selber Rhythmus zusprechen wollte, während sie das Köpfchen wandte, den Blick zu ihrem Gegenüber erhob und denselben auf ihm ruhen ließ.

Es ward Domy dabei heiß und Herz, aber er magte es nicht, irgend eine Bewegung zu machen, um die in ihrer Gedanken Welt keine nicht aufzuführen.

Der dem Kloster hangte mir,“ begann sie nach einer Weile mit derselben langlosen Stimme, wie bisher, „idiotisches Kind, das ich war, und dem Verderben warf ich mich in die Arme, indem ich mich bereit erklärte, Mondoga's Weib zu werden. Was das heißen wollte, werden Sie leicht erfahren. Es war eben nach unserer Vermählung, noch trug ich den Brautkranz, das leichtschwebende Attribut, die Wirtentrone, den Schleier, als er, nachdem die Gäste uns allein gelassen hatten, erst mit gütlichen Worten, dann dringender nach dem Geloo fragte. Ich war zu jung, um ihn ganz zu verstehen, und doch nicht unerfahren genug, um all seinen Worten Glauben zu schenken; aber mir kam in jenen Stunden, die bei anderen Neuvermählten die schändlichen, die seltsamen zu sein pflegen, bereits die Ahnung einer kommenden Unheil. Er versuchte zwar, durch seine Redensarten mich die vorhergehenden Worte vergessen zu machen, aber der Stachel lag fest; das Mißtrauen, das durch Adrienne's sorgliche Hand mehr und mehr aus meinem Innern verschwunden war, kehrte mit einer Schläge zurück, so daß ich gewappnet war und ihm in der richtigen Weise entgegenzutreten konnte. — Mein Vater nämlich, der sein übliches Mißtrauen allen Menschen gegenüber auch auf mich übertrug, hatte letztendlich die Bestimmung hinterlassen, daß ich, bei Verlust des Vermögens, niemals daselbst auf der Hand gehen dürfte, daß, sei meine Ehe mit Rindern gesegnet, daß Verdingen dieser geblü, während die Eltern nur die Rummierung davon haben sollten.“

(Fortsetzung folgt)

Amung des Jahrmartis der dann programmäßig verlief. Die...
Waden waren von Schaulustigen überfüllt, die das großartig...

* Einen großartigen Maskenball veranstaltete der hiesige...
Hochtheaterchor am nächsten Samstag 5. Febr. im Ballhaus zum...

* Im Saalbau-Spezialitätentheater trat gestern ein neues...
Ensemble auf, das in seiner vorzüglichen Zusammensetzung allen...

* Central-Bureau für Arbeits-Nachweise. Mannheim, S. 1, 17...
Telephon 318. Im Monat Januar 19. 38. wurden durch die...

* Verein gegen Haus- und Straßendiebstahl. Im Monat...
Januar erhielten Unterstützung durch Gewährung von Mitteln...

* Selbstmordversuch. Gestern Abend 10 Uhr schloß sich ein...
lediger 17 Jahre alter Bautechniker von hier im Hofe der...

* Konurse in Baden. Ueber das Vermögen des Rebmanns...
Anton Kiefer von Feßbach; Konkursverwalter: Geschäftsführer...

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with 7 columns: Datum, Zeit, Barometerstand, Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, Windrichtung und -stärke, Bemerkungen. Contains data for Feb 1st and 2nd.

Höchste Temperatur den 1. Februar + 7,0°
Niedrigste " " vom 1/2. Februar + 6,5°

* Sturmhaftes Wetter am Donnerstag den 3. Febr. Ein...
neuer Aufwindel ist in der oberen Nordsee aufgetreten. Derselbe...

Buntes Feuilleton.

- Vom Karlsrührer Gymnasium erzählt ein früherer Schüler:
Im Jahre 1848 mußten wir mit der schwarz-roth-gelben Kolonne...

- Einem auf dem Walle. Nichts war, so erzählte kürzlich...
ein Zeitgenosse, dem Fürsten als jungen Manne unangenehm...

- Eine Lyriker, aber keine Menschenfreundin. In Paris...
hat, wie schon kurz berichtet, Frau Chaffegros ihr ganzes aus drei...

wird zwar gleich seinem Vorgänger in der Hauptphase ostwärts nach...
dem nördlichen Ruffland wandern, er unternimmt aber auch Fortschritte...

Aus dem Großherzogthum.

* Wiesloch, 1. Febr. Um den Ausbruch eines Streites zu ver...
hüten, brachte der Pächter des Gasthauses zur „Blume“ den Pächter...

* Neckargemünd, 2. Febr. Seit dem 28. Januar ist ein Buch...
halter einer hiesigen Wäbte, der Unterschlagungen in der Höhe von...

* Karlsruhe, 1. Febr. Gestern ist ein Fuhrwerk aus Weiertheim von...
einem Zug der Albtalbahn überfahren worden. Das Gefährt...

* Freiburg, 1. Febr. Freiherr von Gleichenstein, Major a. D.
ist gestern hier gestorben.

* Oberbuden, 1. Febr. Bürgermeister Hofmann wurde ver...
haftet. Er war längere Zeit Kassier der „Spar- und Vorschußbank...

* Erberg, 1. Febr. Im Zinken Weissenbach bei Schönwald...
brannte das Haus des Landwirts Othmar Pfaff nieder; auch die...

* Erberg, 1. Febr. Der Besitzer des bekannten Hotels „zum...
Ochsen“ in Erberg, Paul Wehrle, wurde laut „Volkswacht“ in...

Wfalz, Hessen und Umgebung.

* Ludwigshafen, 1. Febr. Nach langem Schwerm Seiden ver...
schied gestern Herr Stadtpfarrer Hofherr im Alter von 69 Jahren.

* Frankenthal, 1. Febr. Vor der Strafkammer standen heute...
die drei Sünder, die am Abend des zweiten Weihnachtstages im...

* Landau, 1. Febr. Der 79 Jahre alte Straßlehrer Anton...
Schred wurde von einem Reitwagen todgefahren.

* Weiertheim, 1. Febr. Unsere Gemeinde zählt trotz ihrer...
7000 Einwohner zu jenen wenigen, die bis dato kein Kriegerehrenthal...

* Mainz, 1. Febr. Auf Veranlassung der Bürgermeisterei wurde...
der Kassier des hiesigen Gaswerks Georg Weiffen verhaftet und...

* Wiesbaden, 1. Febr. Der seit dem 10. Dezember vermißte...
Schneidemeister Martin Wever hat sich ertränkt. Weimer spielte in...

Gerichtszeitung.

* Mannheim, 1. Febr. (Strafkammer II.) Vorsitzender:
Herr Landgerichtsdirektor West. Vertreter der Groph. Staats...

1) Ein ziemlich schwerer Eisenbahnunfall, der sich am 9. Juli...
v. 88. auf Station Neudorf der Rheinthalbahn ereignete, hatte...

2) Ein ziemlich schwerer Eisenbahnunfall, der sich am 9. Juli...
v. 88. auf Station Neudorf der Rheinthalbahn ereignete, hatte...

* Revauchier. In einem belgischen Juge sitzen zwei Herren...
sich gegenüber und unterhalten sich über das, was einen Reisenden...

- In Neapel, berichtet ein Reisender, mischt sich in das...
süßliche Gend viel Lüge und Betrug. Viele Männer und Frauen...

Da Kohleder bei dem Heranfahren des gleich darauf folgenden Güter...
zugs 671 etwas zu spät auf seinen Posten kam und infolge dessen...

* In Frankfurt a. M. forscherte ein 62-jähriges Fräulein...
von einem 60-jährigen Manne 15 000 M. Schadenersatz. Der alte...

Tagesneuigkeiten.

- In Frankfurt a. M. forscherte ein 62-jähriges Fräulein...
von einem 60-jährigen Manne 15 000 M. Schadenersatz. Der alte...

- Auf dem Genfer See fand dieser Tage eine Hochzeit...
statt. Eine russische Familie, seit langer Zeit im Hotel du Chateau...

- Ein fast 70-jähriger Predigamtscandidat...
wurde in Berlin ordiniert, ein Rektor aus der Provinz, der neben seinem...

- Bei Wärlig kamen in einer Ziegelei drei Arbeiter um's...
Leben, als der Sturm das Dach abdeckte.

- In Peterburg brach in einem Kohlenstopp der Gen...
tragsanstalt Feuer aus, das an 800 000 Rub. Schaden verurtheilte.

- Die Hungersnoth in Irland soll schrecklich sein...
Die Kartoffelernte ist im Herbst meistens mißrathen. In England...

- In Bremen hat ein Wohlthäter den Armen 150 000 M...
für öffentliche freie Bäder gespendet.

- In Südafrika wird der Erfolg der deutschen Wissen...
schaft im Kampf gegen die Kinderpest selbst von den Engländern ge...

- Gerettet wurden auf der Station Bornemünde neun und...
auf der Station Dransle (Insel Rügen) drei Personen von zusammen...

- Schiffbruch erlitten hat der Postdampfer Channel...
Queen bei Guernsey. Man vermuthet, daß 30 Personen umgekommen...

- Auf der Weser extranzen fünf Arbeiter, deren Boot bei...
dem Sturm kenterte.

gehenden ihre lebenden, dringenden Witten nachzurufen. — meist un...
sonst: es sind ihrer zu viele! Erstaunlich ist die Gewandtheit, mit...

- Die Fürstin von Montenegro hat mit ihren jüngsten...
Kindern den Kronprinzen und der Kronprinzessin von Neapel, einen...

- Aber das ist sie ja auch nicht, hieß es nun wieder, dort, da...
sonnt die Rechte. Aller Wille wandten sich der großartigen, schlauen...

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Saalbau Variété-Theater.

Zweites Debut. Kurzes Gastspiel. Zweites Debut.

Lona Barrison

zu Pferde

Chanteuse, Amazone, fin de siècle.

Die größte Attraction des 19. Jahrhunderts.

Vorstellungen auf Billets zu dem kurzen Gastspiel-Cyklus von

Lona Barrison

werden Mittags von 11-2 Uhr, sowie von 6 Uhr Abends ab an der Theaterkasse entgegen genommen.

Preise der Plätze:

Numm. Platz N. 3., Sperrsitze N. 2., Saal N. 1.50, Gallerie N. 1.-

Vorverkauf-Billets zu ermäßigten Preisen haben für die Barrison-Vorstellungen keine Gültigkeit.

Alle maßgebenden Tagesblätter sprechen sich über

Lona Barrison

nur lobend aus.

Die ferneren Platznummern des Programms sind:

- Fraü. Gretl Palm, Costüm-Soubrette. Nicol. Kaufmann, der beste Kunstradfahrer der Welt. Bernhard Marx, Original-Humorist. Alfredo und Luzerno, Fliegende Ringe. „Marinko“, Zigeunerinnen-Quartett. Fidardis, Parterre-Acrobaten und Trentanowis, Matrosenluftpotpourri.

Façon-Preise.

Schön sitzende Costüme, Jagden 6 M., hohes, Costüme, ange- von Damenschneider, No. von 8 bis 10 M., ein, Pelzkleid, Duffelrock, Jagden 2.50 M., ein, Pelzkleid in Stoff 4.50 M., hohes, Pelzkleid, No. 7 M., Wagentröckel, Jagden 3 bis 8 M., ein, Pelzkleid, Costüme von 5 bis 10 M., Sport- Costüme, Jagden von 5 bis 12 M., Jagden von 5 bis 9 M., Capes, Mantel von 6 bis 9 M., Capes von 2 bis 8 M., Kinder- Garderobe zu sehr billigen Preisen fertigt an die

Damenschneider N 3, 15 von P. Doll.

Masken-Leihanstalt D. Freitag, D 4. 6. 58077 D 4. 6.

Consum-Schellfische von 20 Pfg. an Cabiau, Zander, Hechte Soles, Turbots Salm per Pfd. 1.80 Pfg. Winterhalsalm etc. Matjes-Häringe Ural- u. Astr.-Caviar Sprotten, Flundern Bücklinge, gar. Aal. J. Knab, E 1, 5, Berlin, Berlitz-Str.

Große Betten 12 M. Oben, Unter, zwei Betten mit grünen oder roten Decken bei 40 bis 50 Pfg. Berlin, Berlitz-Str. 23. Bitte genau auf die Adresse zu achten.

Schellfische von 20 Pfg. an Cabiau, Zander, Hechte Soles, Turbots Salm per Pfd. 1.80 Pfg. Winterhalsalm etc. Matjes-Häringe Ural- u. Astr.-Caviar Sprotten, Flundern Bücklinge, gar. Aal. J. Knab, E 1, 5, Berlin, Berlitz-Str.

35 Gegenstände

- 1 Buch der Welttheil America mit 57 Abbildungen ca. 250 Seiten. 1 Buch des Wissens der Gegenwart mit vielen Abbildungen. 1 Strafrechtbuch in 2 Bänden deutsche Reich mit den neuesten Gesetzen. 1 Buch die Welt um die Erde in achtzig Tagen mit vielen Illustrationen. 1 Buch deutsche Gedichte ca. 300 Seiten. 1 Buch Anleitung zur Verbesserung der Handarbeit. 1 Werkbuch, 1 Vortragsbuch. 1 Briefsteller, 1 Niederbuch. 1 Gelegenheitsbücher, 1 Geheimnisse von Berlin, 1 Spiel. 1 Pauperleben, 1 Scandalousleben, 1 Unheimliches Leben der Berliner Gewerbe- und Handels-Ansicht (Vollständigt), 1 Buch mit Bildern, 1 Nicolaus Vitaeus Witz, 1 Kopfbuch's Verzweiflung, 1 Schiller Thomas' Prophezeiungen bis zum Jahre 1900, 1 G. u. 7. Buch Mafes, 1 Kalender 1898, 1 Traumbuch, 1 Buchfestschub, 1 Buch mit 1000 der neuesten Witz, 1 Märchenbuch. Diese 35 verschiedenen Gegenstände werden gegen Einzahlung des Betrages für nur 2 Mark versandt.

Außerdem erhält jeder Käufer 35 Gegenstände noch ein Buch umsonst (Quartalsendung.)

Berliner Verlagsbuchhandlung Reinhold Klinger, Weinstrasse Nr. 23, Berlin NO.

Bitte genau auf die Adresse zu achten.

Amittliche Anzeigen

Belanntmachung.

Kaufvertrag im Hoftheater... (22) Nr. 1904 II. Nachstehende... (23) Nr. 1904 III. Nachstehende... (24) Nr. 1904 IV. Nachstehende...

Schmittung.

Verkauf der Stadtwappenzeichnungen...

Bürgerfchulgeld.

Das Schulgeld für den Besuch der... (1) Nr. 1904 I. Nachstehende... (2) Nr. 1904 II. Nachstehende... (3) Nr. 1904 III. Nachstehende...

Schmittung.

Verkauf der Stadtwappenzeichnungen...

Bürgerfchulgeld.

Das Schulgeld für den Besuch der... (1) Nr. 1904 I. Nachstehende... (2) Nr. 1904 II. Nachstehende... (3) Nr. 1904 III. Nachstehende...

Schmittung.

Verkauf der Stadtwappenzeichnungen...

Bürgerfchulgeld.

Das Schulgeld für den Besuch der... (1) Nr. 1904 I. Nachstehende... (2) Nr. 1904 II. Nachstehende... (3) Nr. 1904 III. Nachstehende...

Schmittung.

Verkauf der Stadtwappenzeichnungen...

Bürgerfchulgeld.

Das Schulgeld für den Besuch der... (1) Nr. 1904 I. Nachstehende... (2) Nr. 1904 II. Nachstehende... (3) Nr. 1904 III. Nachstehende...

Schmittung.

Verkauf der Stadtwappenzeichnungen...

Bürgerfchulgeld.

Das Schulgeld für den Besuch der... (1) Nr. 1904 I. Nachstehende... (2) Nr. 1904 II. Nachstehende... (3) Nr. 1904 III. Nachstehende...

Schmittung.

Verkauf der Stadtwappenzeichnungen...

Bürgerfchulgeld.

Das Schulgeld für den Besuch der... (1) Nr. 1904 I. Nachstehende... (2) Nr. 1904 II. Nachstehende... (3) Nr. 1904 III. Nachstehende...

Schmittung.

Verkauf der Stadtwappenzeichnungen...

Bürgerfchulgeld.

Das Schulgeld für den Besuch der... (1) Nr. 1904 I. Nachstehende... (2) Nr. 1904 II. Nachstehende... (3) Nr. 1904 III. Nachstehende...

Städt. Badige Staats-Eisenbahnen.

Mit Gültigkeit vom 1. Februar 1898 werden im... (1) Nr. 1904 I. Nachstehende... (2) Nr. 1904 II. Nachstehende... (3) Nr. 1904 III. Nachstehende...

Städt. Badige Staats-Eisenbahnen.

In dem für den... (1) Nr. 1904 I. Nachstehende... (2) Nr. 1904 II. Nachstehende... (3) Nr. 1904 III. Nachstehende...

Städt. Badige Staats-Eisenbahnen.

Die Lieferung der für die... (1) Nr. 1904 I. Nachstehende... (2) Nr. 1904 II. Nachstehende... (3) Nr. 1904 III. Nachstehende...

Städt. Badige Staats-Eisenbahnen.

Die Lieferung der für die... (1) Nr. 1904 I. Nachstehende... (2) Nr. 1904 II. Nachstehende... (3) Nr. 1904 III. Nachstehende...

Städt. Badige Staats-Eisenbahnen.

Die Lieferung der für die... (1) Nr. 1904 I. Nachstehende... (2) Nr. 1904 II. Nachstehende... (3) Nr. 1904 III. Nachstehende...

Städt. Badige Staats-Eisenbahnen.

Die Lieferung der für die... (1) Nr. 1904 I. Nachstehende... (2) Nr. 1904 II. Nachstehende... (3) Nr. 1904 III. Nachstehende...

Städt. Badige Staats-Eisenbahnen.

Die Lieferung der für die... (1) Nr. 1904 I. Nachstehende... (2) Nr. 1904 II. Nachstehende... (3) Nr. 1904 III. Nachstehende...

Städt. Badige Staats-Eisenbahnen.

Die Lieferung der für die... (1) Nr. 1904 I. Nachstehende... (2) Nr. 1904 II. Nachstehende... (3) Nr. 1904 III. Nachstehende...

Verein Handlungs-Gemiss von 1858.

(Kaufmännischer Verein). Dem... (1) Nr. 1904 I. Nachstehende... (2) Nr. 1904 II. Nachstehende... (3) Nr. 1904 III. Nachstehende...

Pianino's

von Autorkisten als... (1) Nr. 1904 I. Nachstehende... (2) Nr. 1904 II. Nachstehende... (3) Nr. 1904 III. Nachstehende...

Grosse Auswahl Rehschlegel

Rehbog per Pfd. 65 Pf. Straube, N 3, 1, Ecke

Düsseldorfer Senf

gegenüber d. „Wilde Mann“

Cabiau, Schellfische, Zander, Turbot, Winterhals, Forellen, Zander, Hummer, Austern, Rheinlachs.

Straube, N 3, 1, Ecke

Stehen Sie auf dem Standpunkte, sich eine sichere und lohnende Existenz zu verschaffen, so setzen Sie sich mit der renommierten Fabrik von Hof-Gebirge bei Friedland, Bez. Breslau, in Verbindung und legen Sie sich die Vertretung dieser weltbekannten Fabrik von Holzröcken, Jalousien, Kollidien, Kollidienwänden an. Agenten stets überall bei höchster Provision u. angenehmen Bedingungen gesucht. Legitimationskarte event. gratis. Detailreisen erlaubt.

Krebs-Wichse

empfehlen E. Fuld.

Betten 12 M.

oder rothem, grau-rothem oder weis-rothem... (1) Nr. 1904 I. Nachstehende... (2) Nr. 1904 II. Nachstehende... (3) Nr. 1904 III. Nachstehende...

Schellfische

von 20 Pfg. an Cabiau, Zander, Hechte Soles, Turbots Salm per Pfd. 1.80 Pfg. Winterhalsalm etc. Matjes-Häringe Ural- u. Astr.-Caviar Sprotten, Flundern Bücklinge, gar. Aal. J. Knab, E 1, 5, Berlin, Berlitz-Str.

Krebs-Wichse

empfehlen E. Fuld.

Betten 12 M.

oder rothem, grau-rothem oder weis-rothem... (1) Nr. 1904 I. Nachstehende... (2) Nr. 1904 II. Nachstehende... (3) Nr. 1904 III. Nachstehende...

Schellfische

von 20 Pfg. an Cabiau, Zander, Hechte Soles, Turbots Salm per Pfd. 1.80 Pfg. Winterhalsalm etc. Matjes-Häringe Ural- u. Astr.-Caviar Sprotten, Flundern Bücklinge, gar. Aal. J. Knab, E 1, 5, Berlin, Berlitz-Str.

Krebs-Wichse

empfehlen E. Fuld.

Betten 12 M.

oder rothem, grau-rothem oder weis-rothem... (1) Nr. 1904 I. Nachstehende... (2) Nr. 1904 II. Nachstehende... (3) Nr. 1904 III. Nachstehende...

Schellfische

von 20 Pfg. an Cabiau, Zander, Hechte Soles, Turbots Salm per Pfd. 1.80 Pfg. Winterhalsalm etc. Matjes-Häringe Ural- u. Astr.-Caviar Sprotten, Flundern Bücklinge, gar. Aal. J. Knab, E 1, 5, Berlin, Berlitz-Str.

Krebs-Wichse

empfehlen E. Fuld.

Rannheim, 2. Februar.

Tücht. Tailorarbeiten... Ein deft. mod. Zimmer u. A-K zu mieten...

Lehrmädchen, welches das Nähen gründlich erlernen will...

Ein ordentliches Mädchen tauglich gesucht...

Ein junges, fröhlich, sauberes Mädchen in guter Hand...

Stellen suchen, Jung. Mann in tücht. kaufm. Kenntnissen...

Lehrling, in kaufm. Lehre gel. Besucht...

Ein junger Mann, welcher Anlagen zum Zeichnen besitzt...

H. I.H., Goldschmied B 5, 17/18, Lehrling...

Lehrling, aus achtbarer Familie zu sofortigen Eintritt...

Ein verheirateter Mann sucht zum 1. Mai Wohnung...

Ein deft. mod. Zimmer u. A-K zu mieten...

Pension, in bürgerlich. Hause für jungen Kaufmann...

Magazine, A 4, 5 kleines Magazine...

G 7, 14 große, helle Werkstatt...

H 9, 33 Wohnung event. m. Wohn. zu v. 52000

H 10, 30 helle, trockene Wohnung...

U 6, 28 kleiner Lagerplatz...

Gebäulichkeiten, mit Lagerplatz...

Magazin, 3000 qd. hell, geräumig...

Magazin, 1000 qd. hell, geräumig...

Stallung, für 4 Pferde zu verm.

Lagerplätze, am Lange Köpferweg...

Läden, D 7, 21 Speis. Tisch. Laden...

F 3, 7 geräumiger Laden...

Kaufhaus, N 1, 8 Laden ev. mit Wohn. z. v.

05, 1 u. 3, 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.

Zu feinsten Lage elegant ausgestatteter 3. Stock, 10 Zimmer, Badezimmer...

Zu vermieten, schöne Wohnung III. Stock...

B 5, 12 part. 3 Zimmer...

B 5, 17/18 am Stadthof...

C 4, 6 3. Stock, 7 Zimmer...

C 7, 13 eine schöne Wohnung...

C 7, 18 Barterwohnung...

D 7, 20 3. St., 6 Zimmer...

E 5, 12 3. Stock, 7 Zimmer...

F 3, 7 Wohnung mit 3 Zimmern...

F 8, 17 3. Stock, 4 Zimmer...

G 5, 17 3. Stock, 2 Zimmer...

G 7, 7 3. St., 6 Zimmer...

G 7, 14 3. St., 6 Zimmer...

G 7, 16 3. St., 6 Zimmer...

G 7, 22 3. Stock, 7 Zimmer...

H 7, 13 3. Stock, 4 Zimmer...

H 8, 22 3. Stock, 4 Zimmer...

K 1, 6 3. Stock, 2 Zimmer...

Q 2, 22 3. Stock, 4 Zimmer...

Ein neu hergerichteter 3 Stock...

B 7, 13a 2. St. gegenüber dem Bolam...

C 1, 14 2. Stock, 4 Zimmer...

C 2, 6 3. St., 1 schön mod. Zimmer...

C 3, 1 Oper. e. gut mod. 3. Zimmer...

C 3, 20 3. Stock, 2 Zimmer...

C 4, 1 3. St., 1 gut mod. 3. Zimmer...

C 4, 10 1. gut mod. 3. Zimmer...

C 4, 20/21 3. Stock, 1 schön mod. Zimmer...

C 8, 5 3. St., 1 schön mod. 3. Zimmer...

D 2, 1 3. St., 1 schön mod. 3. Zimmer...

D 4, 19 3. St., 1 schön mod. 3. Zimmer...

D 4, 9/10 3. St., 1 schön mod. 3. Zimmer...

D 5, 7 3. St., 1 schön mod. 3. Zimmer...

D 5, 7 3. St., 1 schön mod. 3. Zimmer...

D 5, 15 3. St., 1 schön mod. 3. Zimmer...

D 5, 15 3. St., 1 schön mod. 3. Zimmer...

D 7, 21 3. St., 1 schön mod. 3. Zimmer...

B 7, 13a 2. St. gegenüber dem Bolam...

C 1, 14 2. Stock, 4 Zimmer...

C 2, 6 3. St., 1 schön mod. Zimmer...

C 3, 1 Oper. e. gut mod. 3. Zimmer...

C 3, 20 3. Stock, 2 Zimmer...

C 4, 1 3. St., 1 gut mod. 3. Zimmer...

C 4, 10 1. gut mod. 3. Zimmer...

C 4, 20/21 3. Stock, 1 schön mod. Zimmer...

C 8, 5 3. St., 1 schön mod. 3. Zimmer...

D 2, 1 3. St., 1 schön mod. 3. Zimmer...

D 4, 19 3. St., 1 schön mod. 3. Zimmer...

D 4, 9/10 3. St., 1 schön mod. 3. Zimmer...

D 5, 7 3. St., 1 schön mod. 3. Zimmer...

D 5, 7 3. St., 1 schön mod. 3. Zimmer...

D 5, 15 3. St., 1 schön mod. 3. Zimmer...

D 5, 15 3. St., 1 schön mod. 3. Zimmer...

D 7, 21 3. St., 1 schön mod. 3. Zimmer...

D 7, 21 3. St., 1 schön mod. 3. Zimmer...

L 6, 5 3. St., 1 gut mod. 3. Zimmer...

L 6, 12 3. St., 1 schön mod. 3. Zimmer...

L 12, 5 3. St., 1 schön mod. 3. Zimmer...

L 12, 14 3. St., 1 schön mod. 3. Zimmer...

M 2, 13 3. St., 1 schön mod. 3. Zimmer...

M 4, 12 3. St., 1 schön mod. 3. Zimmer...

N 3, 2 3. St., 1 schön mod. 3. Zimmer...

N 3, 10 3. St., 1 schön mod. 3. Zimmer...

N 3, 17 3. St., 1 schön mod. 3. Zimmer...

N 3, 17 3. St., 1 schön mod. 3. Zimmer...

N 4, 6 3. St., 1 schön mod. 3. Zimmer...

N 4, 24 3. St., 1 schön mod. 3. Zimmer...

N 6, 6 3. St., 1 schön mod. 3. Zimmer...

N 8 3. St., 1 schön mod. 3. Zimmer...

O 4, 2 3. St., 1 schön mod. 3. Zimmer...

O 5, 8 3. St., 1 schön mod. 3. Zimmer...

O 5, 8 3. St., 1 schön mod. 3. Zimmer...

O 6, 5 3. St., 1 schön mod. 3. Zimmer...

U 6, 27 3. St., 1 schön mod. 3. Zimmer...

W 1, 1 3. St., 1 schön mod. 3. Zimmer...

W 1, 1 3. St., 1 schön mod. 3. Zimmer...

W 1, 1 3. St., 1 schön mod. 3. Zimmer...

W 1, 1 3. St., 1 schön mod. 3. Zimmer...

W 1, 1 3. St., 1 schön mod. 3. Zimmer...

W 1, 1 3. St., 1 schön mod. 3. Zimmer...

W 1, 1 3. St., 1 schön mod. 3. Zimmer...

W 1, 1 3. St., 1 schön mod. 3. Zimmer...

W 1, 1 3. St., 1 schön mod. 3. Zimmer...

W 1, 1 3. St., 1 schön mod. 3. Zimmer...

W 1, 1 3. St., 1 schön mod. 3. Zimmer...

W 1, 1 3. St., 1 schön mod. 3. Zimmer...

W 1, 1 3. St., 1 schön mod. 3. Zimmer...

W 1, 1 3. St., 1 schön mod. 3. Zimmer...

W 1, 1 3. St., 1 schön mod. 3. Zimmer...

W 1, 1 3. St., 1 schön mod. 3. Zimmer...

W 1, 1 3. St., 1 schön mod. 3. Zimmer...

W 1, 1 3. St., 1 schön mod. 3. Zimmer...

W 1, 1 3. St., 1 schön mod. 3. Zimmer...

W 1, 1 3. St., 1 schön mod. 3. Zimmer...

W 1, 1 3. St., 1 schön mod. 3. Zimmer...

W 1, 1 3. St., 1 schön mod. 3. Zimmer...

W 1, 1 3. St., 1 schön mod. 3. Zimmer...

W 1, 1 3. St., 1 schön mod. 3. Zimmer...

W 1, 1 3. St., 1 schön mod. 3. Zimmer...

W 1, 1 3. St., 1 schön mod. 3. Zimmer...

W 1, 1 3. St., 1 schön mod. 3. Zimmer...

W 1, 1 3. St., 1 schön mod. 3. Zimmer...

W 1, 1 3. St., 1 schön mod. 3. Zimmer...

W 1, 1 3. St., 1 schön mod. 3. Zimmer...

W 1, 1 3. St., 1 schön mod. 3. Zimmer...

W 1, 1 3. St., 1 schön mod. 3. Zimmer...

W 1, 1 3. St., 1 schön mod. 3. Zimmer...

W 1, 1 3. St., 1 schön mod. 3. Zimmer...

W 1, 1 3. St., 1 schön mod. 3. Zimmer...

Ludwig Alter, Darmstadt.

Hof-Möbel- u. Parketboden-Fabrik.

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers von Russland.
Hoflieferant Sr. Kgl. Hoheit des Grossherzogs von Hessen und bei Rhein.
Permanente-Ausstellung von
120 Zimmer-Einrichtungen
in allen existierenden Ausführungen und Preislagen.
Wiederholt ausgezeichnet durch persönliche Aufträge Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin von Russland.
Etablissement allerersten Ranges. Dauernde Garantie.
Frachtfreie Lieferung. Bitte höflichst meine Hauptcollection zur Ansicht zu verlangen.

Mannheimer Baugesellschaft
mit beschränkter Haftung.
Comptoir C 1, 16, 3. Stof.
Sprechstunden von 10 bis 12 Uhr Vormittags. 54174



Das Edelste

aller edlen Parfums ist das in der Fabrik
von 47654
Ad. Arras, O 2, 22
auf die höchste Concentration gebracht
Riviera-Veilchen
haltend und natürlich duftend, verbindet es unübertroffene Feinheit.

Nach England

über Vlissingen (Holland) — Queenboro.
Zweimal täglich in beiden Richtungen.
Tagesdienst Nachtdienst
Mannheim ab: 9⁰⁰ Nm. 1⁰⁰ Nm.
London an: 7⁰⁰ Nm. 7⁰⁰ Vm.
Grosse prachtvolle Raddampfer. Wirkliche Seereise mit neuen Nachtdampfern nur 2^{1/2} Stunden. Durchgehende Wagen. Spielwagen zwischen Wesel und Vlissingen. Directe Zugverbindung (nur an Wochentagen) von und nach Queenboro, nach und von Liverpool, Manchester, Birmingham und Glasgow via Herne Hill und Willson Junction, ohne London zu berühren. 51885
Auskunft, Fahrpläne u. a. w. bei
Hofbuchhandl. Tobias Löffler, E 2, 4/5.
Die Direction der Dampfschiff-Ges. Zeeland.

Kunstgewerbliches Atelier

H 9, 33 Holwäger & Glück H 9, 33
Privatzeichnenunterricht (auch cursweise)
Aquarell- und Holzbrandunterricht
Kunstwerke für: Diplome, Plakate, Titel- und Widmungsblätter, Speise- und Tankarten, schmiedeeiserne Gegenstände, Verewerkzeuge, Stickeret, Heraldik, Künstlerpostkarten mit Ansichten etc.
Ferner für: Vollständige Zimmerausstattungen, sowie einzelner Möbel nach Detailszeichnungen, geschmackvolle Zimmerdekorationen, Ausführungen in Holzbrand, Aufzeichnen für Holzbrandarbeiten und Stickeret. 49305
Gewissenhafteste Ausführung.

Fortsetzung

Ausverkaufs

bedeutend Waare meines Engros-Lagers von
Luch und Buckskins
zu bedeutend herabgesetzten Preisen, namentlich in
F 1, 7a, Marktstraße.
C. L. Gotthold,
in Firma Gotthold & Forrer.

Wenn Sie gern
schönste Wäsche auch
ohne Rasenbleiche erzielen wollen, dann
müssen Sie beim Einkauf ausdrücklich
verlangen: 52464
Schrauth's Waschpulver
gemahlene Salmiak-Terpentinseife
„Schutzmarke Bergmannslehen.“
Garantirt unschädlich.
Unstreiftig das Beste für Wäsche aller
Art und Hausputz.
1/2 Pfund Packet 15 Pf.
Ueberall zu haben.

Hermann Seigel

prakt. Thierarzt.
F 2, 4^{1/2}. F 2, 4^{1/2}.
Sprechstunde Nachmittags 2—4 Uhr. 54443

Institut Gabriel,

M 7, 23.
Kunstst. für schwedische Heilgymnastik, Orthopädie,
Massage und Turnen.
Das Institut ist während des ganzen Tages geöffnet.
Turnhalle für Herren, Frauen und Mädchen.
W. Gabriel,
Inhaber und Leiter der medicomechanischen Institute
in Mannheim u. Bad Nauheim. 44807

Thee, neue Erndte,
Chocolade,
Weine,
Cognacs
P 5, 15/16 Carl Georg Exter, P 5, 15/16
Bisquits 45840
Chin Artikel
Champagner.
Weitere Verkaufsstellen meiner Thee-
Packungen bei A. Hrabowski, D 2, 1,
Jacob Lichtenthaler, B 5, 10.

Empfehle als ganz besonders billig:
Stroh-Matratzen à Mt. 4.50 47088
Seegras-Matratzen " " 8, 9, 10, 11 u. 15.
Woll-Matratzen " " 18, 21 u. 25.
Rohhaar-Matratzen " " 50, 60 u. 70.
Kaput-Matratzen " " 30, 35 u. 40.
Lager in Holz- und Eisen-Bettstellen.
L. Steinthal, Bettenfabrik
D 3, 7. Mannheim. D 3, 7.

Hydraulischer

Thürschliesser

„Zephir“

arbeitet sicher und geräuschlos.
Klein-Verkauf: 48884
Zechbauer & Bassermann, Mannheim,
Telephon Nr. 79. Bureau: C 7, 8.
An Schlossern. Wiederverkäufer hoher Rabatt

Pflanzen-Decorationen

zu allen Gelegenheiten und in jeder Aus-
führung sind Spezialität meines Geschäftes
und ist mein Pflanzenmaterial unübertroffen am liebsten Glase
zu Preisunterstützung oder mündlichen Vereinbarungen steht
gerne bereit, halte mich bei allen vorkommenden Fällen stets bestens
empfohlen. 53508
Wilhelm Prestinari,
Kunst- u. Handelsgärtner. Blumengeschäft.
Waldhofstraße 29/31. N 4, 12.
Telephon 167.

Wichtig für Hausbesitzer! Keine Stuhlverstopfung!
Zum Reinigen von Entwässerungen der Senf-
kästen u. Siphon empfiehlt sich bei billiger Bedienung
das neugegründete Institut. Anmeldungen zur regel-
mäßigen halbjährlichen Reinigung werden jeberzeit bei
K. Schumann, G 3, 4
entgegengenommen. Stadtpostkarten werden unfrankirt
besördert. Um geneigten Zutpruch bitten 53729
Die Unternehmer.

Corset-Fabrik

Stein-Denninger

E 1, 1 Mannheim Planken
beehrt sich hiermit anzuzeigen, daß vom 1. bis 15. Februar ein
Inventur-Ausverkauf
mit 33^{1/2} bis 50 Proz. Nachlass
stattfindet.
Es kommen Corsets zum Verkauf, welche entweder nicht mehr ganz
modern oder leicht beschädigt sind, jedoch sind dieselben von vorzüglicher
Qualität und tadellosem Sitz. 54508

Neu. Electr. Gasfernzünder. Neu.

D. R. P., sowie Auslandspatente er.
Bietet gleiche Bequemlichkeit, wie elektrisches Licht und sind unsere Dienstboten
in die Kinder durch Anwendung meines Gaszünders in den Stand gesetzt, jeden Augenblick durch
einen Fingergedrück auf einen an der Wand oder sonstigem Platz angebrachten Knopf, ein oder be-
liebig viele Gasflammen, ohne jede Feuer- oder Gasauströmungsgefahr, gefahrlos anzuzün-
den oder löschen zu können. Da man beim Veretzen und Verlassen des Zimmers momentan zünden
und löschen kann, so bewirkt mein Fernzünder neben der Bequemlichkeit die größte Gasersparnis
und größte Schonung der Wände.
Die Konstruktion des Zünders ist so gewählt, daß derselbe nicht nur an neuen Öfen
sondern an jedem andern schon vorhandenen Öfen leicht angebracht werden kann. 53
Vorzüge:
Sicherer Funktionieren daher größter Betriebssicherheit. Einfache Anlage, keine komplizierten
Schalter. Keine heissen Induktionsspulen oder Funkeninductoren, keine großen Batterien, keine
Schw.-Licht- oder Leuchtflammen mehr. Wagt sich besonders für kleine jugendliche Lampen-
Keller, Schenkständer, Straßenlaternen, Kirchen u. s. w.
Eine Handanleihe ist bei mir in Betrieb zu sehen, eben so sehen auch prima Referenzen
zur Verfügung.
Installationsgeschäft für Elektrotechnik, Gas, Wasser,
(Acetylen- und Luftgasanlagen für Orte ohne Gasanstalten).
N 4, 18 Peter Bucher. N 4, 18

Zur gefl. Beachtung!

Wir machen hierdurch die ergebene Mitteilung, daß wir der Firma
Martin Decker, Mannheim
den Alleinverkauf unserer „Drais“-Räder für Mannheim, Ludwigshafen und
Umgebung übertragen haben.
Das Geschäft wird in der gleichen Weise wie bisher in dem innigsten
Geschäftslokale **L 2, 9**
weitergeführt und bitten wir, das uns geschenkte Vertrauen auch auf unseren
Vertreter übertragen zu wollen. 54016
Gochachtungsvoll
„Drais“ Fahrradwerke, G. m. b. H.
Waldhof-Mannheim.

Sehr ge-
schätzte
**Crème-
Seife**
anerkannt
wegen Com-
modoreffektivem
zur Verhütung
unter heißen u.
jarten Haut (50 Pf. und 80 Pf.)
nur mit Schmirz
u. Firma Franz Kuhn, Kronen-
parade, Nürnberg. Eine bei
Otto Hess, E 1, 16, Enges-
boger, ferner in allen bekannten
Drogens., Parf. u. Feilergegesch.

Krebs-Wichse
empfiehlt
Louis Dohert, R 1, 1.

Luhn's Wasch-Extract.
Gibt schönste Wäsche!
Reberzeugen Sie sich davon.
1/2 Pfund-Schachtel à 15 Pf.
zu haben in Mannheim bei:
H. Weitzinger, Ad. Forrer, Otto
Weier, Georg Lück, H. Huber,
Joh. Fr. G. Jäger, Gebr. Roth,
Joh. Heilmann, W. Müller,
Carl Schreiber, Adrian Schmitt,
W. Scherer, Hein. Thoma, Carl
Weber, J. Wolff, J. Ziegler
kaut.
Engros-Vertrieb durch
Bachmann & Buri in
Mannheim. 44819

Enorm billig.

Die Restbestände des
Theater- & Stoffrader
ca. 130 Stück
werden um vor Inventur damit zu räumen
für die Hälfte des vormaligen Verkaufs.
Schöne Sachen sind modern und von
hoher Qualität.
Sophie Lint,
Mannheim größtes Damen-Mantel-
Etablissement.
F 1, 10, Marktstr., parterre u. 1. Etage.
N. Beachten Sie gefl. meine Schau-
fenster-Anstellungen. 53493

Alkoholfreie Weine

d. Gesellschaft z. Herstellung alkoholfreier Weine
in Worms a. Rh.,
garantirt naturrein ohne jeglichen Zusatz,
ebenso wohlgeschmeckt und erfrischend, wie bestmännlich und bei
Gesundheit zuträglich.
Trankuren in jeder Jahreszeit.
In allen Fällen das beste Getränk, bei denen ärztlichseits
der Alkoholgenuß verboten ist, so z. B. bei Entzündungser,
Nervosität, Gicht, chronischen Rheumatismus, Erkrankung
der Nieren, der Blase und des Herzens bei Verdauungs-
Schwächen und Hämorrhoidalaffekten.
Als Kindergetränk beliebt zu verwenden.
Haupt-Niederlage bei: **A. Friedrich, N 1, 8.** 54775
Niederlagen bei:
Langmann, N 3, 12. Ludwig & Schütthelm, O 4, 8
Gammisch, D 3, 1. Scherer, L 14, 1.
Kauslein, L 12, 13. Schreiber, T 1, 1.
Harter, N 3, 13. Weber, G 4, 3.
Hauer, O 2, 9. Uhl, M 2, 9.